

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 3

Artikel: Paul Klee überhaupt
Autor: Laely, T.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-19905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Klee überhaupt

Ein Leser, der den Bericht über die Basler Klee-Ausstellung im Januarheft des «Werk» (Seite 32) missbilligt, schickt uns folgende Entgegnung. - Die Redaktion wäre dankbar, öfter solche Diskussionsbeiträge zu bekommen.

Ja, ja Hexentafeln malt Paul Klee, schau sie dir an und du wirst sie sprechen sehen, du wirst sie auch sprechen hören, deutlich, verdammt laut und deutlich, nicht immer angenehm, aber immer wahr - und wenn du ein Feigling bist, wird dich diese Wahrheit bald in die Flucht geschlagen haben - du eilst heim, empört darüber, dass einer sowas ausstellen darf - und doch, es zwingt dich nochmal hinzugehn. Du schaust wieder, schlägst auch gelegentlich nach, wie denn das Bild heissen mag, ganz sachlich dieses Mal, - «Ausläufer!» - und schon kochst du wieder: das soll ein Ausläufer sein! Nun hast du aber endgültig genug! Du hastest hinaus aus der Küche dieses Hexers, du fliehst ins Getümmel der Strasse - Ausläufer, Glotzaugen, Vorsicht, ein Auto! Glotzende Knopfaugen - «Himmelherrgott, können Sie nicht aufpassen!» - «Was denn!?» Der Ausläufer!

Du sitztest daheim, keuchst noch, denn du hast Klee

erlebt, der Ausläufer, der dich fast umrannte, war Klees Ausläufer, er keucht noch, stiert dich noch an mit seinen unmöglichen Knopfaugen, wie sie dich anekeln und doch nicht loslassen. - Weg damit!

Sollte man es für glaubhaft halten, dass ein Mensch wie wir imstande ist, mit solcher Gewahlt über andere zu gebieten, im Mitmenschen Regungen wachzurufen, die ihn mehr erschüttern als er je möglich gehalten hätte, mit einem Stück Leinwand und mit ein wenig Farbe!

Ihn, Klee, aber als den grossen Künstler gelten zu lassen, der er ist, wäre zu gefährlich, denn wenn einigen Käufern etwa das Licht aufgehen sollte, dass der Neo-Cézannismus, der sich in der Schweiz breit macht, die meist unfähige Nachahmung eines beschränkt kleinen Teils der Malerei jenes Meisters ist, so wäre das doch katastrophal!

Klee können aber solche Gegentreibereien nicht schaden, denn wer ihn erlebt hat, der weiss, was er von ihm halten soll, und wer ihn nicht erleben kann und wer ihn nicht erleben will, der lasse es eben bleiben.

T. C. Laely, Davos

Ein Schulwandbilder-Wettbewerb

Die Schule braucht nicht nur künstlerischen Wandschmuck, wie er durch schweizerische Steindruck-Reproduktionen ausgezeichnet vertreten ist, sondern auch präzise «Sachbilder» als Veranschaulichung natur- und heimatkundlicher oder technologischer Themen. Diese illustrativen Darstellungen werden meist von ausländischen Verlegern geliefert. Nun hat das Eidg. Departement des Innern in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lehrerverein einen ersten Wettbewerb durchgeführt, bei dem acht Themen (z. B. Obsternte, Tessiner Landschaft, Söldnerzug, Gaswerk) darzustellen waren. Die Bildskizzen werden bis Ende März im *Pestalozzianum* in Zürich gezeigt. In der landschaftlich-heimatkundlichen

Gruppe finden wir Arbeiten von *Glinz, Surbek, Brügger, Stöcklin, Kündig, Burgmeier, Stauffer, Paul Robert, C. Liner*, in der figürlich-technologischen solche von *Mangold, Bille, Vonlanthen, Clénin, Hartung, Zeller, Baumberger, Erni*. Von jedem der acht Motive gelangt eine Darstellung zum Druck, so dass das Schaffen bekannter Schweizer Künstler nun von dieser illustrativ-belehrenden Seite her Eingang in die Schule findet. Auf die vorzüglichen neuen «Verkehrsbilder» (Wolfsberg-Drucke), die unter Mithilfe des Automobil-Clubs an alle Schweizer Schulen unentgeltlich abgegeben werden, wurde im «Werk» schon hingewiesen (Heft 11, 1935, Seite XIII).

Die neue Baumesse an der Jubiläums-Mustermesse 18.—28. April 1936 in Basel

Die Jubiläums-Mustermesse 1936 bringt eine Neuerung, die nicht verfehlen wird, der Baumesse auch in diesen das Baugewerbe so hart bedrängenden Zeiten erhöhte Beachtung zu verschaffen. Die im vergangenen Sommer in den Mustermessehallen mit Hilfe des Schweizerischen Werkbundes SWB durchgeführte Ausstellung «Land- und Ferienhaus - Einfaches Bauen und Wohnen für Wochenende, Ferien und Alltag» bot reichlich Gelegenheit, auf dem Gebiete des Bauwesens wichtige Erfahrungen zu sammeln. Das Hauptziel, bestehende Absatzmöglichkeiten nach Kräften zu erweitern und neue zu schaffen, wird an der kommenden Jubiläumsmesse dadurch besonders betont werden, dass für die Bau-

messe die ausstellungstechnischen Vorzüge der sogenannten «thematischen Ausstellungsgrundsätze» der genannten Ausstellung nutzbar gemacht werden.

Zu der bisherigen Standabteilung, die sich vollauf bewährt hat, tritt erstmals eine neue Sonderabteilung hinzu, in der die einzelnen Bauprodukte in angewandter Form gezeigt werden sollen an einem Haus mit Garage im Rohbau. Fernerhin sollen die Stände nach jenen Gruppen geordnet werden, die sich aus dem Gesamtbegriffe «Bauen» ergeben: Baufinanzierung, Bauinstallationen, Rohbaumaterialien, Holzbau, Isoliermaterialien, Fenster, Türen, Rolläden, Treppen, Beschläge, Bedachung, Boden- und Wandbeläge, Farben etc.